



Das Steirische Vulkanland
... ist Handwerk ... ist Kulinarik
... ist Lebenskraft!

Die Wiederentdeckung des Regionalen



LAbg. Ing. Josef Ober

Wir erleben in den vergangenen Jahrzehnten den Verlust der Wahrnehmungsfähigkeit für das Unmittelbare. Was heißt das? All das, was wir haben und das uns umgibt, erkennen wir nicht als Wert. Was wir nicht haben und weit von uns entfernt ist, sehen wir als wertvoll und erstrebenswert an. Sobald wir es erreicht haben, verliert Manches spontan seinen Wert. Um dieses Mangelgefühl „nichts zu haben“ zu tilgen, machen und wollen wir alles zugleich; beschäftigen uns nur oberflächlich mit überbordend vielen Dingen; wer alles macht, macht nichts! Viel Lärm um nichts! Ich nenne das Verarmung im Wohlstand: Innere Leere lässt sich durch äußere Fülle nicht ersetzen.

Verarmung im Wohlstand hat mit fehlender Identifikation zu tun und diese fehlende Identifikation führt zum rastlosen Suchen, zur Sucht und schließlich unmittelbar in die Zuvielisation. Was ich habe, will ich nicht, was ich will, hab ich nicht! Wir treiben uns rastlos von einer Aktivität zur anderen, ohne Freude und innere Zufriedenheit zu verspüren. Wir erleben den höchsten materiellen Wohlstand und fühlen uns innerlich immer ärmer.

Die Zuvielisation hat sich überlebt, sie hat den Menschen weder zufriedener noch glücklicher gemacht.

Zuvielisation ohne Sinn und Wert ergibt Sinn- und Wertlosigkeit. Um die Zuvielisation zu überwinden, braucht es eine neue Politik der Inwertsetzung. Die neue Politik der Inwertsetzung muss den Wandel von der Wünschewirtschaft zur Wertewirtschaft verantwortungsvoll gestalten. Wert entsteht aus der Wertschätzung. Die neue Politik der Inwertsetzung braucht eine starke Identifikation mit dem, was wir haben, was wir tun, was uns umgibt und was wir von der Zukunft erwarten. Aus dieser starken Identifikation entsteht eine neue Identität und macht uns mit dem, womit wir uns beschäftigen, ident. Das heißt, wir sind mit dem, was wir haben und tun verbunden, das macht uns sicher und schafft Selbstbewusstsein und schafft vor allem innere Zufriedenheit.

Die Chance der Inwertsetzung im Steirischen Vulkanland kann jedem einzelnen helfen, seine menschlichen Talente und die naturräumlichen und wirtschaftlichen Potentiale zu erkennen. Wir müssen den ländlichen Raum Steirisches Vulkanland neu denken. Wir brauchen neue Werte. Eine neue Philosophie und Sprache. Wir brauchen ein neues Design für unsere Produkte.

Das Steirische Vulkanland mit seinen 77 Gemeinden und hunderttausend Bürgerinnen und Bürgern verfolgt die Vision, eine innovative lebenswerte Region zu werden. Am Ziel, die kulinarische Region Österreichs, die Europäische Handwerksregion und die Region der Lebenskraft zu werden, beteiligen sich immer mehr Menschen. Für die Schaffung eines innovativen, lebenswerten Lebens- und Wirtschaftsraumes brauchen wir eine Maximierung der Wertschöpfung in der Regionalwirtschaft. Wir wollen die Wertschöpfung in der Regionalwirtschaft verdoppeln. Das schafft Betriebe, regionale Arbeits- und Lehrplätze und einen vitalen Lebens- und Wirtschaftsraum Steirisches Vulkanland.



lebensgaerten.at

Das Steirische Vulkanland blüht auf





Lebende Erde im Vulkanland



Grosse Akzeptanz des Europaschutzgebietes

Das Europaschutzgebiet „Teile des Südoststeirischen Hügellandes“ wurde jüngst vom BfU überprüft. Dabei wurde die Akzeptanz der Bevölkerung hinterfragt. Aufgrund der schon seit Jahren gewährleisteten Betreuung durch Gebietsbetreuer Mag. Bernard Wieser und der guten Abstimmung zwischen Naturschutzabteilung des Landes Steiermark, der Gemeinden und der beiden Bauerkammern Feldbach und Bad Radkersburg, kam es in den letzten 4 Jahren zu keiner wesentlichen Verschlechterung im Sinne des Naturschutzes. Im Gegenteil:



Die Einbindung von über 750 Landwirten in die aktive Naturschutzarbeit und die Schulung der Tourismusbetriebe und der Schulen über den Verein L.E.I.V. „Lebende Erde im Vulkanland“ hat bereits merkliche Erfolge im Ökotourismus vorzuweisen. So werden derzeit an die 8000 Besucher im Jahr bei Naturschutzveranstaltungen zwischen Mur und Raab gezählt. Früh gestartete Tourismusleitprojekte (Wanderwege, Radwege, Reitwege) durch die zentralen Schutzgutgebiete fördern das disziplinierte Verhalten Erholungssuchender ebenso, wie die Akzeptanz gegenüber der Schutzbedürftigkeit von Tieren und Pflanzen durch die einheimische Bevölkerung. Wir sind stolz auf unseren wertvollen Naturraum und vermitteln das auch nach außen.



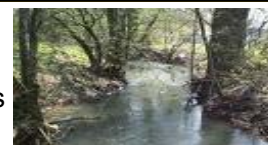
In dem Zusammenhang ist auch das Büro der Gebietsbetreuung in Stainz bei Straden ein zentraler, leicht zu erreichender Punkt in der Mitte des Europaschutzgebietes.

Hier werden schon viele Fragen im Vorfeld eines Verwaltungsaktes gelöst und damit dem Bürger eine große Last genommen.

Unser Büro erreichen sie unter der Nummer 03473/8239-25, Handy 0664/19 19 346, eMail:

Schlägerung von Uferbewuchs

Die Baubezirksleitung Feldbach macht aus gegebenem Anlass auf folgendes aufmerksam:



Die Schlägerung von Uferbewuchs entlang von Fließgewässern ist nur im Einvernehmen mit dem zuständigen Wassermeister gestattet!

Zuständiger Wassermeister für den Bereich des Bezirkes Radkersburg ist Herr Thomas Fröhlich (Mobil-Tel.: 0676/86643213)

Eine nicht sachgemäße Schlägerung stellt eine wesentliche Beeinträchtigung und Gefährdung der ästhetischen Wirkung der Naturschönheit sowie des Pflanzenbestandes im Sinne des Wasserrechtsgesetzes § 105 lit. f. dar und ist auch der § 2 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes Abs. 1 lit. a – c negativ berührt.

Insbesondere wird durch unsachgemäße Schlägerungen das ökologische Gleichgewicht der Natur negativ beeinträchtigt.

Ablagerungen in den Uferböschungen, wie z.B. von Rasen-, Gehölz, Stauden-, oder Hecken-schnittgut verursachen im Falle höherer Wasserführungen Verklausungen an Brücken, Stegen sowie im Uferbereich. Dadurch kommt es zu einer verstärkten Hochwassergefährdung.

Entsprechend § 48 Abs. 1 Wasserrechtsgesetz sind solche Ablagerungen innerhalb der Grenzen des Hochwasserabflussgebietes untersagt.

Die Mitarbeiter der Baubezirksleitung Feldbach sind im Zuge der Gewässeraufsicht verpflichtet, unsachgemäße Schlägerungen sowie Ablagerungen im Böschungsbereich der Bezirkshauptmannschaft Radkersburg als zuständige Wasserrechts- und Naturschutzbehörde zu melden.